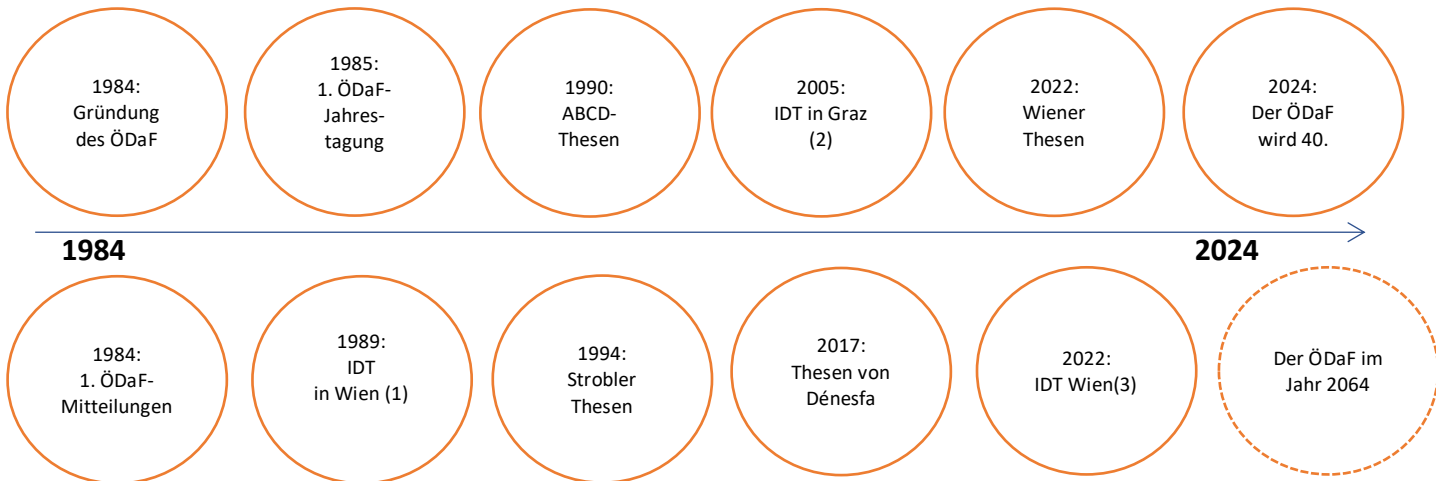


ÖDaF-Jubiläumstagung 2024 – Call for Papers

Wo geht's hin? – Re/Visionen



Mit Workshops, Vorträgen und Informationen über seine Tätigkeiten organisiert der Österreichische Verband für Deutsch als Fremd*Zweitsprache (ÖDaF) jedes Jahr eine Tagung für seine Mitglieder und alle Interessierten. Die bevorstehende ÖDaF-Jahrestagung am 23. und 24.2.2024 an der Pädagogischen Hochschule Wien widmet sich anlässlich des 40-jährigen Bestehens des ÖDaF einerseits einer Rückschau auf die letzten 40 Jahre und andererseits einem Ausblick auf die künftigen Jahre.

Der 1984 gegründete ÖDaF, damals noch unter dem Namen „Österreichischer Lehrerverband: Deutsch als Fremdsprache“ entstand in einem Kontext, in dem der Ruf nach Austausch und Synergien immer lauter wurde, und setzte sich die Herstellung und Aufrechterhaltung von Kontakten zum Ziel, aber auch die Vermittlung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, die Förderung der Lehrer*innen-Ausbildung und -Fortbildung, die Sprachlehrforschung sowie sprach- und personalpolitisches Engagement.

Diese sind heute noch wichtige Eckpfeiler, die sich auch in den Beiträgen der Jahrestagungen theoretisch und praktisch umgesetzt wiederfinden und zum Teil in schriftlicher Form in der ZDKM („Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit“), ehemals ÖDaF-Mitteilungen, festgehalten werden.

- (1): Motto: Moderner Unterricht DaF: Anspruch und Wirklichkeit
- (2): Motto: Begegnungssprache DEUTSCH – Motivation – Herausforderung – Perspektiven
- (3): Motto: *mit.sprache.teil.haben

Eine bunte Themenlandschaft zeigt sich in den ÖDaF-Jahrestagungen, die seit 1985 stattfinden, beginnend mit einem praxisorientierten Ansatz und dem Wunsch nach Herstellung von Materialien im gemeinsamen Austausch. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit fachnahen Einrichtungen und mit Fachverbänden sowie dem IDV (Der Internationale Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband e. V.) als Dachverband sind für den ÖDaF von seiner Gründung an von zentraler Bedeutung. Neben der Kooperation ist die Positionierung zu sprachen- und auch bildungspolitischen Fragen, die das Arbeitsfeld DaF/DaZ betreffen, ein großes Anliegen, das in zahlreichen Stellungnahmen, Veranstaltungen und Positionspapieren manifest wird.

„Man kann nicht nicht Sprachenpolitik betreiben“: Die Stobler Thesen 1994 markieren einen Meilenstein in der Geschichte des ÖDaF, in dem die Auffassung einer Sprachenpolitik vertreten wird, die sich als demokratisch versteht und Mehrsprachigkeit als ein wichtiges Fundament ansieht. 20 Jahre später greifen die Thesen von Dénesfa ergänzend wichtige Richtlinien der Stobler Thesen von 1994 auf und entwickeln sie mit Blick auf den DaZ-Bereich weiter. Die Rolle von Deutsch als Zweitsprache in einer Migrationsgesellschaft, Deutsch als plurizentrische Sprache sowie Rahmenbedingungen und Bildungsangebote des Faches als auch der Bedarf an fairen Arbeitsbedingungen sind Bestandteile dieser Thesen. Mit den Wiener Thesen zur Sprachenpolitik, die im Rahmen der IDT 2022 vorgestellt und verabschiedet wurden, wird ein breites Spektrum an aktuellen sprachenpolitischen Fragen aufgegriffen und der Anspruch erhoben, Sprachenpolitik als eigenständiges Politikfeld zu etablieren und ihr damit größeres Gewicht zu geben.

Mehrsprachigkeit, Plurizentrik, Landeskunde, kulturreflexiver Unterricht, Vielfalt und Sprachenvielfalt sowie Sprachenpolitik, fachlicher Austausch national und international sind ebenfalls Schlagworte, die den ÖDaF begleiteten und begleiten. Doch auch die Frage nach dem *Wie* und *Ob* von Prüfen und Bewerten, von Standardisierungen (Referenzrahmen), Methodendiskussionen, Identitäten von Lehrer*innen- und Lerner*innen, soziale und kommunikative Kompetenzen, aber auch die Debatte um Werte und Orientierungen begleiten die Jahre im und rund um den ÖDaF.

Wir freuen uns **auf theoretische und praxisorientierte Beiträge**, die sich zentralen Fragen für das Fach DaF/DaZ widmen und unter Bezugnahme auf aktuelle Entwicklung Konzepte, Modelle, Projekte oder Ideen präsentieren und zur Diskussion stellen, die innovativ und zukunftsweisend sind. Die Beiträge sollen einem der folgenden Bereiche zugeordnet werden können und sich an einer oder mehreren der Leitfragen orientieren.

- **Sprachenpolitik (im Spannungsfeld integrations-, bildungs- und außen(kultur)politischer Maßnahmen)**

- * Wie kann ein Fachverband politisch wirksam werden und seine Expertise nachhaltig in Entscheidungsprozesse einbringen? Wie können konkret die Wiener Thesen 2022 sowie weitere Grundsatzpapiere dafür genutzt werden?

- * Wie können wir das Zusammenspiel von Forschung, Unterrichtspraxis, Aus-/Fort-/Weiterbildung und Politik unter Berücksichtigung der herrschenden Machtverhältnisse (mit)gestalten?

- * Wie kann das Zusammenspiel von Sprachenpolitik und anderen Politikfeldern (Kulturpolitik, Außenpolitik, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, Migrationspolitik etc.) gestaltet werden? Welche Dynamiken und Machtverhältnisse werden wirksam?

- * Wie kann es gemäß der Zielformulierung der Wiener Thesen 2022 gelingen, Sprachenpolitik als eigenes Politikfeld zu etablieren?

- **Professionalisierung und Rahmenbedingungen des Unterrichtens**
 - * Welche organisatorischen, strukturellen oder arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sind für guten Unterricht erforderlich?
 - * Über welche grundlegenden Kompetenzen müssen DaF/DaZ-Lehrkräfte verfügen? Wie müssen Aus-, Fort- und Weiterbildung angesichts dessen gestaltet werden?
 - * Wie haben sich Curricula für die Ausbildung von DaF/DaZ-Lehrkräften verändert und welche aktuellen Herausforderungen gibt es in diesem Bereich?
- **Methodik und Didaktik**
 - * Wie verändern technische Entwicklungen die Methodik und Didaktik des Sprachunterrichts, insbesondere die aktuellen Innovationen im Bereich der Künstlichen Intelligenz?
 - * Welche Prinzipien der Unterrichtsgestaltung dominieren aktuell und in welche Richtung sollten sie weiterentwickelt werden?
 - * Wie haben Erkenntnisse empirischer Forschung die methodisch-didaktische Entwicklung geprägt?
 - * Welche Forschungsdesiderate können ausgemacht werden bzw. welche Forschungserkenntnisse wurden (noch) nicht für eine Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens von DaF/DaZ rezipiert/herangezogen?
- **Offenes Forum: Die Gegenwart (neu) gestalten**

Welches Thema brennt unter den Nägeln? Wo gibt es dringenden Entwicklungsbedarf? Was muss sich schnellstmöglich und/oder grundlegend ändern? Reichen Sie für diesen Bereich Workshops oder Kurzvorträge zu Themen ein, die in den drei großen Schwerpunktbereichen keine Berücksichtigung finden und zu denen Sie gewagte Thesen, überraschende Forschungsergebnisse oder besonders innovative und bahnbrechende Konzepte oder Ideen zur Diskussion stellen möchten.

Wenn Sie mit einem Workshop oder einem Kurzvortrag zur Tagung beitragen möchten, bitten wir Sie, bis zum **31. Oktober 2023** folgende Informationen an tagung@oedaf.at zu senden:

- **Abstract** (200-300 Wörter) mit Angabe der Zielgruppe für Ihren Beitrag (Lehrende im Elementar-, Primar-, Sekundar-, Hochschulbereich, Erwachsenenbildung, etc.), des Präsentationsformats (100-Minuten **Workshop** oder 30-Minuten **Impulsvortrag** + 15-Minuten Diskussion) in einem anonymisierten Dokument
- **Angaben zu Ihrer Person** (50-100 Wörter)

Für Arbeiten aus Projektseminaren und für Masterarbeiten bieten wir die Möglichkeit einer Posterpräsentation an, wobei auch Poster außerhalb des Themenschwerpunkts eingereicht werden können. Falls Sie ein Poster präsentieren möchten, schicken Sie uns bitte bis 31. Oktober 2023 ein Abstract (150-250 Wörter) sowie Angaben zu Ihrer Person (50-100 Wörter) an tagung@oedaf.at.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und eine spannende ÖDaF-Jubiläumstagung 2024!